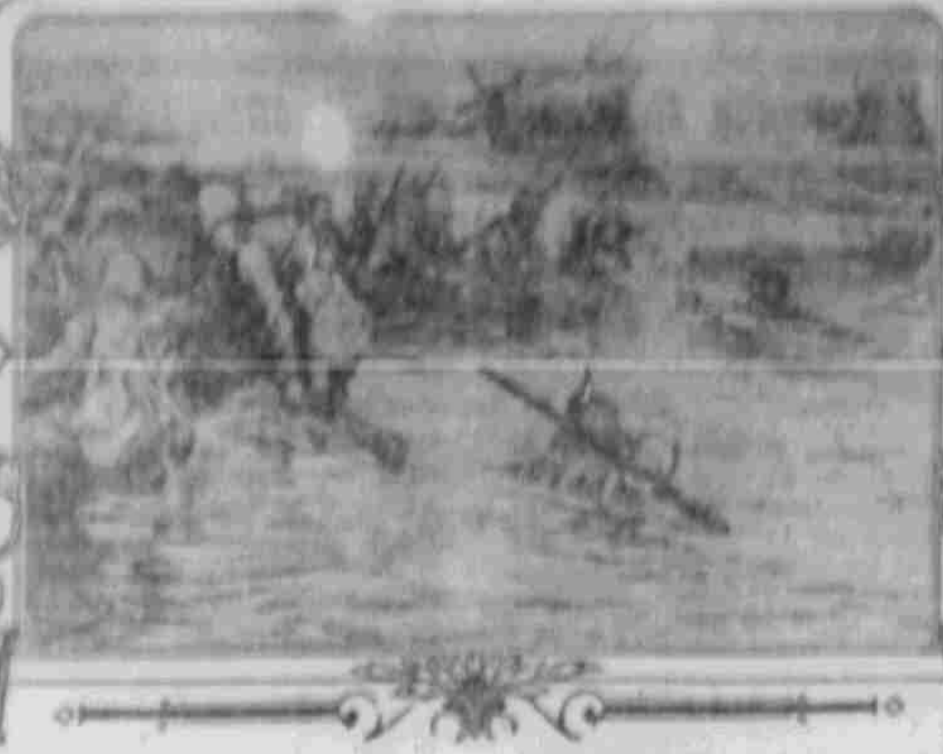


Der Krieg in den Zeichnungen. — Skizzen aus Ost und West.



Auffahrende österreichische Kavallerie.
Nach einer Zeichnung von Jakob Hesse.



Engländer und Belgier auf der Flucht über einen Kanal in Flandern.
Nach einer Abbildung von P. Richter.



Vom russischen Kriegsschiff: Entlarvt!
Nach einer Zeichnung von H. v. Stemming.



„Endlich wieder mal anschlafen können“: Stimmungsbild aus einem Quartier in einem zerstörten Dorf bei Reims.



Gen. Vismann, erhält den Orden Pour le mérite.



Ein Mannschaftsbild von der „Karlshafen“.



Eine richtige Höhlenanstellung: Deutscher Artillerieunterstand vor Reims.



Zwei der erfolgreichsten Wiener-Offiziere im Westen.
Hilfswärter v. Stietencron (Beobachter) und Leut. v. Pannwitz (Flugzeugführer).



Yalta am Schwarzen Meer.

Beispiel edler Opferfreudigkeit.
Ein Lehrer schreibt dem „Fränkischen Kurier“: In allen Nürnberger Schulen wird gegenwärtig Almetall gesammelt. Es ist rührend, die Opferfreudigkeit der Buben und Mädchen zu sehen. Sogar die geliebten Bleifolien werden für das Vaterland geopfert. Dieser Tage brachte mir ein Schüler eine große, etwas zerflossene Messingpfanne mit. Ich wollte die Pfanne von diesem Schüler nicht annehmen, da ich wusste, daß sein Vater im Krieg und seine Mutter nicht wohlhabend ist, und schickte den Schüler mit seiner Pfanne wieder heim. Nach einigen Minuten kam er freudestrahlend mit seiner Pfanne wieder und übergab mir folgende Zeilen: „Sehr geehrter Herr Lehrer! Erlauben Sie mir, Ihnen dieses Messingpfännchen nochmals mitzugeben. Ich werde es von Herzen für unser theures Vaterland, es ist nicht viel, aber ich denke, wenn mehr so Kleinigkeiten gesendet werden, gibt es auch ein Ziel und kann unserem lieben Vaterlande viel nützen. Mir wird es freuen, wenn das Pfännchen ein Stück mit mir wird es der liebe Gott an meinem Mann und meinem Sohn wieder segnen.“

Offizier und Deferteur.
Aus Genf wird gemeldet: Neben einem in Genf internierten höheren deutschen Offizier leiteten die Militärbehörden eine Untersuchung ein. Es heißt, der Offizier, der vor dem Krieg französisches Gebiet besocht haben soll, habe die Naturalisation erlangt. Kurz vor Ausbruch der Feindseligkeiten sei er verschwunden und habe Dienst beim deutschen Heer genommen. Man behandelt ihn jetzt als französischen Deferteur, der zum Tode überredet, worauf Todesstrafe steht.
Briefe zwischen den Stiefelsohlen.
In Folskone wurde der Italiener Pascol Santoro zu 40 W Geldstrafe verurteilt, weil er Briefe zwischen den Stiefelsohlen einschmuggeln versuchte. Der Angeklagte sagte aus, die Briefe seien für eine englische Firma und er habe sie vor den Deutschen verborgen, als er Befehl verlief.
— Unter dem Alten Feigen hatte die preussische Artillerie eine Musikkapelle aus 18 Regern.



GEFANGENE RUSSEN BITTEN UM BROD

Geburtsdag Bismarcks in den Schulen.

Die Feier des hundertjährigen Geburtsdags Bismarcks hat der Unterrichtsminister zum Gegenstand eines besonderen Erlasses gemacht. Der 1. April fällt in diesem Jahre in die Osterferien. In den Schulen und Lehranstalten, die zum Bezirk des Unterrichtsministers gehören, soll deshalb bereits vor Beginn der Ferien in würdiger Weise des Tages gedacht werden.

Der Minister überläßt es, dem Ermessen der Aufsichtleiter, die Gedächtnisfeier klassenweise in einer der letzten Geschichtsstunden oder gemeinsam für die ganze Schule unter Ausfall einer Unterrichtsstunde zu veranstalten.

Napoleon I. befahl die Anpflanzung von Rußbäumen, um immer Holz zu beschaffen zu haben.



Flussige Kriegsgefangene, von Militär- und Zivilpersonen bewacht.



Der vorsichtige Wilson: „Manonen liefern oder um Fettschinken bitten, das ist hier die Frage... Ich mache beides, eins wird schon das Nichtigste sein!“